



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951
Schloss Biebrich
Rheingaustraße 140
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0
Fax: 06 11 / 96 60 04-11
eMail: film@fbw-filmbewertung.com
Website: www.fbw-filmbewertung.com

Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell

Direktorin: Bettina Buchler, Redaktion: Kathrin Zeitz

Sitzung 1318a + 1319

Prädikat besonders wertvoll

Everybody wants some!!

Spielfilm, Komödie. USA 2016.

Texas, im Sommer 1980: Die abseits des Campus zusammenlebende Baseballmannschaft der Southeast Texas State University bereitet sich an ihrem letzten freien Wochenende auf das kommende Semester vor . im Prinzip. Neben der ersten Trainingseinheit des Jahres haben nämlich vor allem die Verlockungen des weiblichen Geschlechts oberste Priorität. Und natürlich auch alles andere, was zu einem geregelten Studentenalltag dazugehört: Alkohol, Drogen und die Einweihung der Erstsemester. Zu diesen gehört auch Jake, der aufgrund seiner als notwendiges Übel%angesehenen Position des Pitchers von der Mannschaft zunächst noch kritisch beäugt, dann aber doch rasch zu einem festen Bestandteil der Clique wird. Und dann gibt es da noch die junge Theaterstudentin Beverly, die Jake einfach nicht aus dem Kopf gehen will. In EVERYBODY WANTS SOME!! schafft Indie-Meister Richard Linklater es spielend, in der sehr knappen erzählten Zeit von nur drei heißen Tagen im August ein authentisches Bild der noch in den Kinderschuhen steckenden 1980er Jahre zu zeichnen. Dabei unterstützt ihn insbesondere ein ausgezeichnetes Ensemble aufstrebender Jungschauspieler, dem es sichtlich Spaß macht, die liebevoll zusammengestellten Kostüme und Schauplätze zum Leben zu erwecken. Herausragend auch der Soundtrack, der dem nostalgischen Blick in die Vergangenheit den letzten Feinschliff verpasst und bei dem für jeden etwas dabei sein dürfte. Zu hören unter anderem auf den Partys, deren Bandbreite von der klassischen 80s-Disco über eine Country-Bar bis hin zum Punk-Konzert und einer Künstlerparty im Glam-Rock-Stil reicht. Dabei schafft es der Film, seinen unterschiedlichen Figuren immer genug Zeit einzuräumen, um sie mit all ihren Eigenheiten voll und ganz zur Geltung kommen zu lassen. Ob gutmütiges Landei, altkluger Besserwisser oder charmanter Underdog . alle Figuren öffnen dem Zuschauer die Tür zurück in das Lebensgefühl der frühen 1980er Jahre. Mit EVERYBODY WANTS SOME!! ist Richard Linklater erneut ein durch und durch unterhaltsames und authentisches Zeitporträt gelungen, das zum immer Wiederschauen einlädt.

Alice im Wunderland: Hinter den Spiegeln

Fantasy, Abenteuerfilm, Spielfilm. USA 2016.

Gerade erst von einem Seefahrtabenteuer in ihre eigene Welt zurückgekehrt, muss Alice feststellen, dass sie zuhause eine Menge Schwierigkeiten erwarten. Doch Alice wäre nicht Alice, wenn sie nicht davon überzeugt wäre, dass selbst das Unmögliche möglich ist, wenn man nur daran glaubt. Als sie Absolem, die blaue Raupe, in die Welt hinter den Spiegeln führt, da der verrückte Hutmacher erkrankt ist und dringend ihre Hilfe braucht, ist Alice wild entschlossen, alles für ihren Freund zu tun. Sie entwendet sogar dem Lord der Zeit die Chronosphäre, eine Kugel, die sich zur Zeitmaschine verwandelt, und reist zurück in

der Zeit, um die Familie des Hutmachers zu finden. Doch Vorsicht ist geboten. Denn wenn man sich selbst in der Vergangenheit begegnet, besteht die Gefahr, dass alles zerbricht. In ALICE IM WUNDERLAND: HINTER DEN SPIEGELN fällt der Zuschauer zusammen mit der bezaubernden Alice wieder mitten hinein, in die mysteriöse, schillernde Fantasiewelt, wo all die bekannten Freunde auf ein Wiedersehen warten: die Weiße Königin, die Grinsekatz, die Brüder Tweedledee und Tweedledum und all die anderen liebevoll gezeichneten Charaktere. Actionreich und mit viel Fantasie verzaubert Regisseur James Bobin ganz im Stil von Tim Burton, der dieses Mal für die Produktion verantwortlich zeichnet, die Fantasyfans. Die Dialoge sind köstlich gestaltet und voll doppelbödigem Wortwitz. Kostüme und Masken sind wie gewohnt grandios ebenso wie die hochkarätige Besetzung, allen voran die elfengleiche Mia Wasikowska als Alice und die brillant wandlungsfähigen Helena Bonham-Carter als Herzkönigin und Johnny Depp als der verrückte Hutmacher. Die Figuren selbst werden in ihrer Komplexität und Vielschichtigkeit noch stärker ausgebaut, gute Figuren erhalten Ecken und Kanten und auch Bösewichter offenbaren Seiten von sich, die ein gutes Herz erkennen lassen. Dank einer grandiosen Bildgestaltung wirkt jede Aufnahme wie ein Tableau und jede Sequenz lässt in einen anderen Traum an Farben und Lichtern eintauchen. ALICE IM WUNDERLAND: HINTER DEN SPIEGELN ist ein bildgewaltiges und kunterbuntes Kinoerlebnis für die ganze Familie und ein wunderbar unterhaltsamer Ausflug in eine grenzenlose Fantasiewelt!

Prädikat wertvoll

Conni & Co

Kinder- und Jugendfilm, Spielfilm. Deutschland 2016.

Die 12-jährige Conni Klawitter lebt mit ihren Eltern und ihrem kleinen Bruder in Neustadt. Sie ist aufgeweckt und fröhlich, hat viele Freunde, ist abenteuerlustig und oft auch trotzig. Zu Beginn der siebten Klasse muss sie die Schule wechseln. Dort sind viele Mädchen, die sich zickenhaft benehmen und mit denen Conni sich gar nicht versteht. Doch als sie von ihrer Oma einen Hund geschenkt bekommt, der ihr zugelaufen ist, ist sie begeistert und tauft ihren neuen kleinen Freund auf den Namen Frodo. Eigentlich jedoch gehört dieser Schuldirektor Möller. Und der will ihn unbedingt wiederhaben, um ihn für eine Werbekampagne auszunutzen. Conni und ihre Freunde beschließen: Frodo muss geholfen werden! Seit über 20 Jahren erscheinen in der gleichnamigen Kinderbuchreihe regelmäßig Geschichten über die kleine freche Conni, die für jede Altersstufe verfasst werden. Franziska Buch hat sich für ihre Verfilmung die Geschichten ausgesucht, in denen Conni sich auf der Schwelle zwischen Kind und Teenager befindet. So gelingt es geschickt, die Brücke zwischen den verschiedenen Altersstufen und den dazugehörigen Alltagskonflikten zu schlagen, wobei vor allem jüngere Kinder sich sehr gut mit der Heldin und ihrer Clique identifizieren können, die ungekünstelt, frisch und natürlich agieren. Da gibt es die schlaunen Kids, die sich mit der modernen Technik auskennen und die ängstlichen Kinder, die Hindernisse überwinden müssen, bevor sie zum Helden werden können. Oder auch die zickenhaften Teenie-Mädchen, die aber im Grunde ihres Herzens auch nur zu einer Gruppe gehören wollen, in der sie so gemocht werden, wie sie sind. Im Zentrum der abenteuerlichen und sehr unterhaltsamen Geschichte steht Conni, die von Emma Schweiger verkörpert wird. Sie vereint alle Eigenschaften der Gruppe in sich, dient den Zuschauern hervorragend als Identifikationsfigur, ist ein gutes Vorbild, indem sie für Gerechtigkeit und die Unterstützung der Schwächeren kämpft und lädt alle ein, ein Teil des Abenteuers zu sein. Viele witzige Szenen, gerade mit Heino Ferch als böse-verpeiltem Direktor, dienen für komische Momente, die weitere Besetzung mit Ken Duken, Anneke Kim Sarnau und Iris Berben ist hochkarätig, dazu ist die ganze Atmosphäre in der großartig fotografierten ländlichen Idylle auf eine wunderbare Weise zeitlos. CONNI & CO ist ein liebevoll gestalteter, sorgsam und temporeich inszenierter und stimmungsvoller Unterhaltungsfilm für Kinder und Jugendliche und wird mit Sicherheit nicht nur das Herz der zahlreichen Conni-Fans erfreuen.

Ein ganzes halbes Jahr

Drama, Spielfilm. USA 2016.

Louisa Clark ist Mitte zwanzig und hat gerade ihren Job verloren. Wieder einmal. Irgendwie scheint die quirlig fröhliche und immer ein bisschen zu schräg gekleidete junge Frau kein Glück auf dem Arbeitsmarkt zu haben. Doch Louisa, die bei ihren Eltern lebt und deren Unterhalt unterstützen möchte, ist offen für

jedes Arbeitsangebot, und so sagt sie auch sofort zu, als sie davon erfährt, dass die reiche Familie Traynor eine Art persönliche Assistentin für ihren querschnittsgelähmten Sohn William sucht. Vor zwei Jahren war William noch ein lebenslustiger junger Mann, ein erfolgreicher Banker, ein guter Sportler. Doch seit drei Jahren sitzt er nur noch in seinem Stuhl, schaut ins Leere und hat mit dem Leben abgeschlossen. Als Louisa in das Haus der Treynors kommt, wird sie von Williams Härte immer wieder vor den Kopf gestoßen. Doch Louisa beschließt, sich nicht unterkriegen zu lassen. Und sie setzt sich ein Ziel: William soll sich der Welt wieder öffnen. Und das Leben wieder lieben lernen. Der britischen Regisseurin Thea Sharrock gelingt mit EIN GANZES HALBES JAHR eine wunderschöne und werkgetreue Umsetzung der gleichnamigen Bestseller-Vorlage von Erfolgsautorin Jojo Moyes, die auch das Drehbuch verfasst hat. Schon in der ersten Szene begegnet der Zuschauer der Hauptfigur Louisa, die von Emilia Clarke mit großem Charme und Liebreiz verkörpert wird. Ihre Augen scheinen permanent zu strahlen, das Gesicht verspricht Lebensfreude pur. Nicht alles gelingt Louisa, oftmals stellt sie sich tollpatschig an . und doch ist ihr Verhalten so authentisch und ihre Begeisterung so mitreißend, dass man sich dem Zauber der Figur nicht entziehen kann. Dazu dienen sicherlich auch die bis ins kleinste Detail stimmigen Kostüme. Vom ausgefallenen Haarschmuck über gelb-schwarz gestreifte Strumpfhosen bis hin zu kunstvoll designten 50er Jahre Pumps . in jeder Farbe, in jedem Stoffmuster spiegelt sich der verspielte Charakter Louisas wieder. Als perfekter Gegenpart dazu agiert Sam Claflin als William Traynor, der gerade zu Beginn der Geschichte zugeknöpft und mürrisch wirkt und doch mit jeder Minute der Geschichte mehr auftaut und seinem schweren Schicksal mit größerer Hoffnung zu trotzen scheint. Zwischen beiden Darstellern stimmt die Chemie und so folgt man der romantischen Geschichte gern, die die perfekte Balance zwischen heiteren und tieftragischen Momenten zu finden scheint. Auch der restliche Cast begeistert mit seinem authentischen Spiel, und das Drehbuch erlaubt auch Nebenfiguren mit wenig Handlungsraum komplexe Rollen, die sich entwickeln und mit denen der Zuschauer mitfühlen kann. Trotz der Schwere des Themas ist EIN GANZES HALBES JAHR ein berührender und sehr unterhaltsamer Feelgood-Film mit perfektem Geschick für gutes Timing, der Mut zu großen Gefühlen beweist.

Einmal Mond und zurück

Kinder- und Jugendfilm, Animationsfilm. Spanien 2015.

Als der größtenwahnsinnige Multimillionär Richard Carson versucht, den Mond zu besetzen, um sich die alleinigen Schürfrechte an der seltenen Energiequelle Helium 3 zu sichern, wird der junge Mike zur letzten Hoffnung der Menschheit. Dabei wollte der aus einer Astronautenfamilie stammende Junge doch eigentlich nur seinen seit vielen Jahren zerstrittenen Vater und Großvater miteinander versöhnen. Sein Plan ist, die beiden für die neue Mondmission der NASA - im Wettlauf gegen den Millionär - wieder zusammenzubringen. Durch eine Verstrickung unglücklicher Ereignisse findet er sich allerdings mit seinem griesgrämigen Opa und seiner Freundin Amy in einem Raum-Shuttle Richtung Mond wieder. Nun muss er über sich selbst hinauswachsen, um Carson zu stoppen und heil zur Erde zurück zu gelangen. Die spanische 3D-Produktion EINMAL MOND UND ZURÜCK orientiert sich, sowohl thematisch als auch visuell, an Filmen bekannter, amerikanischer Animationsstudios, ohne sich auch nur für einen Moment hinter diesen verstecken zu müssen. Gerade die Dynamik zwischen den drei Freunden Mike, Amy und dem nicht nur coolen, sondern auch sehr lustigen Computer-Nerd Marty mit seiner Echse Igor sorgt für ein unterhaltsames und packendes Spektakel, das insbesondere jüngere Zuschauer von der ersten bis zur letzten Minute fesselt. Aber auch Erwachsene bleiben nicht außen vor und werden unter anderem Zeuge, wie der Film augenzwinkernd die Verschwörungstheorie einer inszenierten Mondlandung aufgreift. Eine sehr positive Botschaft durchzieht den Film wie ein roter Faden: Seite an Seite setzen sich hier Kinder und Erwachsene für eine gute Sache ein. Nicht nur deswegen bietet sich EINMAL MOND UND ZURÜCK als ein Raumfahrtabenteurer für die ganze Familie an. Mission erfolgreich erfüllt!

Kurzfilme

Teenland

Kurzspielfilm. Deutschland, Dänemark 2014.

Sally weiß nicht, was mit ihr nicht stimmt. Aber sie weiß, dass sie etwas Schlimmes getan hat. Deswegen ist sie jetzt auch hier, in einer geschlossenen Anstalt, in der Medikamente die Stimmung regulieren und die Angst vor Bestrafung die Wut und den Trotz unterdrückt. Doch eines Tages ruft ein mutiges Mädchen namens Tingeling zur Rebellion auf und ermuntert alle, sich gegen die Unterdrückung zu wehren. Aber sie hat keine Chance und wird weggesperrt. Doch eines Nachts, als Sally allein in ihrem Zimmer ist, hört sie eine Stimme. Es ist Tingeling, die nach ihr ruft. Sally folgt ihr. Und erkennt dadurch ein klein wenig mehr, wer sie wirklich ist. Der 30-minütige Kurzspielfilm der dänischen Filmemacherin Marie Grathø Sørensen nimmt den Zuschauer schon von der ersten Minute an gefangen. Ein ausgeklügeltes Bild- und Sounddesign erschafft eine bedrohlich sterile Atmosphäre des Grauens, in der man sich nie sicher sein kann, ob hier Realität oder Fiktion gespiegelt wird. Doch je länger die Handlung andauert, desto transparenter werden die Grenzen, desto vielschichtiger werden die Blicke, die Worte, die Aktionen der Protagonisten. Sowohl Frederikke Dahl Hansen als Sally als auch Victoria Carmen Sonne als Tingeling sind fantastisch in ihren Rollen. Beide Mädchen verkörpern elfengeleiche und fragile Wesen, die in ihrer Blässe und ihrer gehemmten Körperlichkeit fast androgyn erscheinen und dann von einer Sekunde zur anderen dermaßen explodieren in ihrer Gestik und Mimik, dass es den Zuschauer schier überwältigt. Dazu kommt eine gelungene und auf den Punkt gesetzte Songauswahl, die die Stille des Moments mit lautem Gothic Rock unterbricht und so die Wut sicht- und hörbar macht, die unter der Oberfläche vor sich hin brodelt. TEENLAND ist ein Kurzspielfilm, der mit seinem Thema, seinem Spiel, seiner Inszenierung und seiner Stimmung restlos überzeugt. Ein großartiger Trip!

Chika, die Hündin im Ghetto

Kurzspielfilm. Deutschland 2016.

Polen, während des Zweiten Weltkriegs. Dem fünfjährigen Mikasch und seinen Eltern ergeht es wie zahlreichen anderen Juden in dieser Zeit: Sie sind dazu verdammt, ein Leben im Ghetto zu führen . unter permanenter Kontrolle und allgegenwärtiger Bedrohung. Einer der wenigen Lichtblicke für Mikasch ist seine Hündin Chika, die seinen tristen Alltag aufhellt und ihm Momente der Unbeschwertheit beschert. Doch dann wird es den Juden verboten, Haustiere zu halten und Mikasch muss einen Weg finden, um Chika nicht zu verlieren. CHIKA, DIE HÜNDIN IM GHETTO basiert auf der literarischen Kinderbuch-Vorlage von Batsheva Dagan, die auch im Prolog des Films selbst zu Wort kommt. Die Geschichte von CHIKA ist emotional, aber stets kindgerecht erzählt. Dadurch gelingt es, gute Lösungen für die Vermittlung der Historie an seine Alterszielgruppe zu finden. Dazu trägt auch die Inszenierung von Regisseurin Sandra Schießl bei, in der es aufgrund der Detailliebe und des Ideenreichtums vieles zu entdecken gibt. Die Verknüpfung unterschiedlicher Animationstechniken und -stile ist gelungen und fügt sich zu einem homogenen Ganzen. CHIKA, DIE HÜNDIN IM GHETTO ist ein wichtiger Film, der ein spezielles Thema aufarbeitet, das aber universellen Charakter hat. Ein Film, der berührt, erklärt und vermittelt, und gleichzeitig viele Anknüpfungspunkte zur Diskussion bietet.